



Herzalpaka
ALPAKA- & LAMAHALTUNG

PRÄSENTATION FÜR SCHULBESUCHE & WEIDEBESUCHER

Ernährung von Alpakas & Lamas

Was auf den Speiseplan gehört, was tabu ist, und wie viel ein ausgewachsenes Tier täglich braucht — verständlich erklärt für den Besuch auf der Weide.

■ Grundlagen der
Fütterung

■ Tagesbedarf im
Überblick

■ Giftpflanzen
erkennen

■ Verhalten im
Notfall

GRUNDLAGEN

Woraus besteht die Ernährung?

Alpakas und Lamas stammen aus den kargen Höhenlagen der Anden und sind auf faserreiches, zuckerarmes Futter ausgelegt.

- **Heu & frisches Weidegras** — die Grundlage, ganzjährig verfügbar, liefert wichtige Rohfaser.
- **Frisches Wasser** — muss jederzeit sauber und ausreichend verfügbar sein.
- **Spezielles Mineralfutter** — gleicht die andere Zusammensetzung europäischer Weideböden aus.
- **Salzleckstein** — frei zugänglich, deckt den natürlichen Salzbedarf.
- **Kraftfutter** — nur bei Bedarf, keine Dauerfütterung für gesunde Tiere.

Tagesbedarf im Vergleich

Ein Lama bringt etwa das doppelte Körpergewicht eines Alpakas auf die Waage — der tägliche Futterbedarf fällt entsprechend höher aus.

BEDARF PRO TAG	ALPAKA (Ø 65 KG)	LAMA (Ø 130 KG)
Heu & Weidegras	2,5–3,5 kg	5–7 kg
Wasser	mind. 4–6 l	mind. 6–10 l
Mineralfutter	ca. 20–75 g	ca. 40–150 g
Kraftfutter (nur bei Bedarf)	ca. 150–260 g	ca. 300–520 g
Rohfaseranteil im Heu	mind. 30 %	mind. 30 %

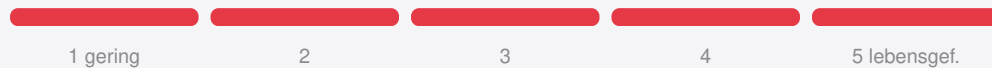
Unverbindliche Richtwerte — abhängig von Gewicht, Alter, Trächtigkeit, Laktation, Aktivität und Jahreszeit.

Was sie nicht fressen dürfen

Vergiftungen entstehen meist im Frühjahr, wenn frisches Grün lockt, oder im Heu, wo getrocknete Giftpflanzen kaum noch zu erkennen sind. Auch der lange Hals ist ein Risiko — Alpakas und Lamas erreichen über den Zaun hinaus oft mehr, als man denkt.

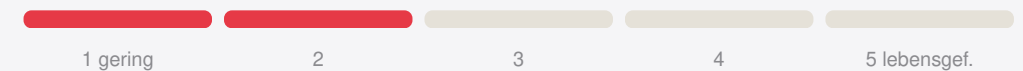
Score „Tier“

Wie gefährlich die Pflanze für Alpakas und Lamas ist.



Score „Mensch“

Wie gefährlich Kontakt oder Verzehr für Menschen ist — relevant für Kinder und Weidebesucher.



Die Einstufung dient der Orientierung und ersetzt keine fachkundige Beurteilung vor Ort. Beide Werte reichen von 1 (gering) bis 5 (lebensgefährlich).

Diese vier Pflanzen erreichen den höchsten Tier-Score (5/5) — schon kleine Mengen können lebensbedrohlich sein.

Eibe

Enthält das Alkaloid Taxin. Schon wenige Gramm Nadeln können ein Tier innerhalb von Minuten töten — kein Gegenmittel.

TIER 5/5
MENSCH 5/5

Herbstzeitlose

Enthält Colchicin, eines der stärksten Pflanzengifte überhaupt. Bleibt auch getrocknet im Heu vollständig erhalten.

TIER 5/5
MENSCH 5/5

Eisenhut

Gilt als giftigste heimische Pflanze Europas. Kommt vor allem in naturnahen Gärten und an Gewässerrändern vor.

TIER 5/5
MENSCH 5/5

Stechapfel, Engelstrompete & Weißer Germer

Zählen zu den giftigsten Pflanzen überhaupt — als Zimmer- wie auch als Gartenpflanze verbreitet.

	1	2	3	4	5	
TIER	☒	☒	☒	☒	☒	5/5
MENSCH	☒	☒	☒	☒	☒	5/5

Auch diese sollten nicht auf der Weide stehen

Jakobskreuzkraut

Chronische, irreversible Leberschäden durch Pyrrolizidinalkaloide.

Tier 4/5

Mensch 3/5

Goldregen

Alle Pflanzenteile giftig, besonders die Samen. Sehr verbreitetes Ziergehölz.

Tier 4/5

Mensch 4/5

Kirschlorbeer

Blausäureabspaltende Glykoside. Einer der häufigsten Heckensträucher.

Tier 4/5

Mensch 3/5

Pfaffenhütchen

Alle Pflanzenteile, besonders die Samenkapseln, sind stark giftig.

Tier 3/5

Mensch 3/5

Adlerfarn

Bei dauerhafter Aufnahme schädigend für Blut und Nervensystem.

Tier 3/5

Mensch 2/5

Eicheln & Eichenblätter

In größeren Mengen: Tannine schädigen Niere und Magen-Darm-Trakt.

Tier 2/5

Mensch 1/5

Rhododendron & Azaleen

Grayanotoxine greifen Herz, Kreislauf und Nervensystem an.

Tier 4/5

Mensch 3/5

Oleander

Stark giftig, wirkt vor allem auf das Herz. Beliebte Kübelpflanze.

Tier 5/5

Mensch 4/5

Thuja, Lebensbaum & Sadebaum

Beliebte Heckenpflanzen — Schnittgut darf nie in Reichweite gelangen.

Tier 4/5

Mensch 3/5

Nachtschatten & Schierling

Bekannte Giftpflanzen an Weiderändern und Gräben.

Tier 4/5

Mensch 4/5

Robinie & Faulbaum

Rinde, Blätter und Samen giftig für Weidetiere.

Tier 3/5

Mensch 2/5

Hahnenfuß

Reizt Schleimhäute; baut sich beim Trocknen im Heu ab.

Tier 2/5

Mensch 2/5

Auch das gehört nicht auf den Speiseplan

Nicht jede Gefahr kommt von klassischen Giftpflanzen — auch gut gemeinte Fütterung durch Besucher kann schaden.



Obst & Gemüse

Zucker (auch Fruchtzucker) führt schnell zu Übersäuerung, Fehlgärungen und Koliken. Am besten ganz vermeiden.



Brot & Küchenabfälle

Nicht Teil des natürlichen Speiseplans, können Koliken und Fehlgärungen auslösen.



Frischer Rasenschnitt

Beginnt schnell zu gären und kann zu Blähungen und Koliken führen.



Garten- & Heckenschnitt unbekannter Herkunft

Die häufigste vermeidbare Vergiftungsursache — niemals über den Zaun werfen.

Hinweis für Besucher: Bitte füttern Sie die Tiere nicht ohne Rücksprache mit dem Halter oder der Halterin — auch kleine Mengen können gefährlich sein.

Verhalten bei Vergiftungsverdacht

Mögliche Symptome

Vermehrtes Speicheln

Plötzliche Apathie

Koliksymptome

Durchfall

Zittern

Atemnot

Sofortmaßnahmen

- 1 Sofort den Tierarzt oder die Tierärztin rufen — auch außerhalb der Sprechzeiten.
- 2 Nach Möglichkeit eine Probe der verdächtigen Pflanze sicherstellen.
- 3 Betroffenes Tier beobachten, aber nicht unnötig stressen oder bewegen.
- 4 Andere Tiere von der möglichen Giftquelle fernhalten.

Platz für eigene Notizen

Raum für Fragen aus dem Publikum, individuelle Beobachtungen oder Ergänzungen während des Besuchs.

Quellen: ALPAKA.PRO — Giftpflanzen für Alpakas (mit Verweis auf Merck Veterinary Manual und Rocky Mountain Llama & Alpaca Association); Botanikus.de — Giftpflanzen für Neuweltkameliden. Diese Präsentation ersetzt keine individuelle tierärztliche oder fachkundige Beratung.